

Nr. 558.

Betreff:

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich muss um Entschuldigung bitten, wenn ich es wage, Sie im Namen der evangelischen Gemeinde Heidelberg und des Evangelischen Bundes Ortsgruppe Heidelberg zu bitten, uns am 8. Dez., dem katholischen Feiertag der unbefleckten Empfängnis der Maria, einen Vortrag über den Katholizismus zu halten. Durch die kurze Bemerkung, die Sie in den theologischen Blättern in der Julinummer in Ihrer Antwort an Professor Dr. Wobbermin ausgesprochen haben, wie Sie den Katholizismus beurteilen, sind wir darauf aufmerksam geworden und haben wir gedacht, wir dürften Sie um ein klares festes Wort in dieser Sache bitten. Wir könnten eventuell mit der theologischen Fachschaft zusammengehen und uns von der Universität wieder die Aula erbitten, wie bei dem Vortrag, den Sie im vorigen Jahr hier gehalten haben. Denn wenn Ihr Name als Redner hier genannt wird, dürfen wir auf eine grosse Zuhörerschaft rechnen.

Das was Sie Herrn Professor Wobbermin sagen, trifft ganz mit dem zusammen, was viele empfinden, nämlich dass wir Evangelischen selbst zuallererst uns zurückbesinnen müssen auf das, was die Reformation gebracht hat, und dass

An

UBA 9332 405

wir die teilweisen Irrwege sehen, die der Protestantismus in der Orthodoxie, im Idealismus, in der Romantik und in der Aufklärung gegangen ist, dass wir aber auch zugleich die wertvollen Bestandteile, die uns darin gegeben sind, nicht verachten.

Wir Heidelberger würden uns freuen, wenn Sie an dem 8. Dezember, dem Tag, an dem wir alle Jahre einen Evangelischen-Bundes-Vortrag haben, uns den Vortrag halten würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Ihr ergebenster

*Adolf Rindfleisch-Schäfer.*